

Reiselogbuch LAGA IV

Sommerreise 2018

5. Teil

Von Laboe nach Stralsund

37. Reisetag

Freitag, den 13. Juli 2018

Wetter: heiter, mäßiger NW, 25°C

Betriebsstundenzähler: ausgefallen

Log:

Auf der Ostsee ist tiefster Sommer. In Laboe ist unendlich viel Touristenvolk unterwegs, was den Hafen recht laut macht.

Ich hatte nochmal mit dem Bundesweherschießplatz Todendorf gesprochen und mich nach dem Schießbetrieb in der Hohenwacher Bucht erkundigt. Im Hafen war noch ein Aushang, dass bis 12:30 Uhr geschossen wird. Nach Auskunft des Stützpunktes aber war schon

Sommerpause, also frei Fahrt. So legten wir um 10:10 Uhr ab und liefen in die Kieler Förde ein. Nachdem wir um

die Flachs vor Wendtdorf herum waren, wurde die anfangs noch dwars laufende See ruhiger, da durch den NW die See jetzt direkt von achtern kam. Das steuert sich zwar schlecht, weil das Boot immer wieder aus dem Ruder läuft, ist aber bei 3 Bft. kein Problem. Nach der Förde wurde es auch leer auf dem Wasser. Nur einige Schiffe passierten die Bucht auf dem Weg nach Osten und die überholten wir langsam. Bald kam auch die Fehmarnsundbrücke in Sicht und um 15:10 Uhr waren wir fest in Heiligenhafen



38. Reisetag

Samstag, den 14. Juli 2018

Wetter: wolzig mit Aufheiterungen am Nachmittag, Vormittags noch frischer NW, am Nachmittag etwas nachlassend, 24°C

Betriebsstundenzähler: Hafentag

Log:

Trotz Hafenfest ist es in Heiligenhafen recht ruhig geblieben. Also legten wir einen Hafentag ein, versorgten uns und das Schiff und waren am Abend aufgetankt mit allem, was man so braucht klar zum Auslaufen am nächsten Morgen.

39. Reisetag

Sonntag, den 15. Juli 2018

Wetter: hohe Schleierwolken, mäßiger NW, 24°C

Betriebsstundenzähler: 1530,9 h

Log:



Früh besorgte ich Brötchen, was in Heiligenhafen wegen der Angeltouristen kein Problem ist. Hier macht der Hafengebäcker auch Sonntag um 05:30 Uhr auf. Um 08:50 Uhr war die LAGA dann klar zum Auslaufen und wir machten vom Steg los. Bis zur Einsteuerung in das Fahrwasser des Fehmarn-Sund war es noch ein wenig unruhig. Nach Passage der Brücke wurde es aber sehr glatt. Im Fahrwasser war gut Verkehr, der sich aber nach der östlichen Ansteuerung

des Sunds zergliederte. Wir nahmen direkt Kurs Warnowmündung und nur ein Segler voraus hatte den gleichen. Während der Fahrt über die Mecklenburger Bucht flaute der Wind fast völlig ab. Nur die etwas schwabbelige Restdünung sorgte wegen der meist achterlichen Wellen für ständige Arbeit am Ruder. Da ist das Fahren gegenan beinahe noch angenehmer. Bald hatten wir die Höhenzüge bei Kühlungsborn in Sicht. Der Wind schloß Mittags dann vollends



ein. Das Geschwabbel beruhigte sich und bald sahen wir Rostock und den Betrieb vor dem Hafen, der dem des Berliner Wannsees sehr ähnelte. Um 15:30 Uhr liefen wir in den Yachthafen Hohe Düne und hatten erstmal Mühe, einen passenden Liegeplatz zu finden. Die sind hier auf 15 Meter aufwärts eingestellt. 10 Minuten später hatten wir aber festgemacht und die Maschine war aus.

40. Reisetag

Montag, den 16. Juli 2018

Wetter: heiter, schwacher N, 24°C

Betriebsstundenzähler: ausgefallen

Log:

Hohe Düne ist der bislang teuerste Yachthafen unserer Reise, aber in der Nacht war er trotz der Nähe zur Warnow sehr ruhig. Gestern sind noch verschiedene Kreuzfahrer aus Rostock mit großem Getöse ausgelaufen. An der Mole gabs dazu ein Schauspiel aus Löschkanonen der DGzRS, aber hinter der eigentlichen Hafenanlage ist der Bundeswehrstützpunkt und sonst – nichts. Man könnte aber mit der Fähre rüber nach Warnemünde in den Trubel der Touristen. Früh war es windstill und leicht diesig. Um 08:40 Uhr machten wir los und liefen aus der Hafeneinfahrt mit direktem Kurs Darsser Ort in die Ostsee ein. Der nördliche Wind wehte anfangs sehr schwach mit 1-2 Bft., lebte im Laufe des Tages aber ein wenig auf und erzeugte eine dwars laufende manchmal etwas unangenehme Welle. Da er aber 3 Bft. nicht überschritt, war das alles kein Problem. Entlang der Küste von Fischland mit etwas Gegenstrom umrundeten wir gegen 13:00 Uhr Darsser Ort. Mit uns waren viele Schiffe auf gleichem Kurs unterwegs. Wegen des schwachen Windes mussten die Segler dabei

motoren. Ab Mittag waren auch zunehmend Entgegenkommer zu sehen, die meisten davon unter Segel. Die schnurgerade Strecke bis Hiddensee war langweilig. Dwars laufende Dünung schaukelte uns durch und ich war froh, als wir um 15:15 Uhr das Fahrwasser vor dem Gellen erreichen. Entlang der trocken gefallen Windwatten liefen wir auf die Reede vor Barhöft zu, wo wir um



15:40 Uhr Anker fielen ließen und den Seetag beendeten. Die darauf folgende Ruhe hatten wir verdient. Da war ich mir sehr sicher. Endlich konnte ich mal ins Wasser und den Wasserpass reinigen und einfach mal in Ruhe lesen. Die langen Seestrecken haben wir hinter uns und können jetzt in aller Ruhe unsere heimatlichen Gewässer genießen.

41. Reisetag

Dienstag, den 17. Juli 2018

Wetter: wolzig, ztws. Regen, schwacher N, 22°C

Betriebsstundenzähler: 1541,2 h

Log:

In der Nacht hatte die warme Luft schon das heranziehende Schlechtwettergebiet angekündigt. Pünktlich zum Frühstück fing es dann auch an zu tröpfeln. Wir lichteten um 09:50 Uhr den Anker und verließen den sehr ruhigen Ankerplatz an der Reede bei Barhöft, an dem sich gestern noch reichlich andere Boote eingefunden hatten. Durch die inneren Fahrwasser nahmen wir Kurs Hiddensee. In den schmalen betonnten Rinnen herrschte mäßiger



Schiffsverkehr. Das etwas trübe Wetter lockte sicherlich nur diejenigen aufs Wasser, die als Reisende ohnehin den Ort wechseln wollten. Tagesausflügler waren wohl eher selten. Schon in der Ansteuerung von Vitte sahen wir allerdings einige einlaufende Fahrzeuge. Um 13:00 Uhr machten wir dann im Yachthafen Langeort bei Vitte/Hiddensee fest. Es war wohl einer der letzten freien Liegeplätze, denn im Hafen waren einige Schiffe mit Kindern an Bord, die hier als Dauerlieger ihre Ferien verbrachten. Zum Abend, als wir schon lange im Hafen lagen, gab es dann auch einige wenige Tropfen und ein kurzes Gewitter.

42. Reisetag

Mittwoch, den 18. Juli 2018

Wetter: früh Regen, später aufheiternd, frischer NW, 24°C

Betriebsstundenzähler: Hafentag

Log:

Leider war es gestern Abend recht laut, weil im Boot nebenan kräftig gefeiert wurde. Vormittags war der junge Mensch dann nicht zu sehen, weil er wohl Kopfschmerzen hatte. Wir hatten einen Hafentag geplant und die Insel in Richtung Kloster bewandert.

43. Reisetag

Donnerstag, den 19. Juli 2018

Wetter: Nachts Regen, auffrischender NW, 20°C

Betriebsstundenzähler: Hafentag

Log:

Ein kleines Tiefdruckgebiet sorgte für Regen und Wind. Wir verschoben daher unsere geplante Abreise zu einem weiteren Tag auf der Insel. Jeglicher Zeitdruck ist erstmal weg, da keine langen Seestrecken auf der Tagesordnung sind.

44. Reisetag

Freitag, den 20. Juli 2018

Wetter: heiter, mäßiger NW (Seewind), 22°C

Betriebsstundenzähler: 1544,2 h

Log:

Nachdem es gestern im Hafen von Vitte nochmal richtig voll wurde, war es auch nicht mehr sehr gemütlich. Zu 22:00 Uhr kam noch ein Segler, der sich genau neben uns quetschte da es im Hafen wirklich keinen Platz mehr gab. So war es dann auch an der Zeit, in Vitte



loszumachen und um 10:00 Uhr liefen wir aus dem Hafen in das Fahrwasser der Bodden. Auch dort herrschte reger Verkehr. Langsam liefen wir Richtung Stralsund, erlebten tatsächlich und über Funk wieder mal einige Grundlieger, um die sich die DGzRS kümmerte. Wir liefen wieder die Reede von Barhöft an, wo wir um 13:00 Uhr dicht bei der Tonne REEDE ankerten. Wie erwartet, gab es einen herrlich ruhigen Abend vor Anker in der sich immer weiter füllenden Reede, wo man aber respektvoll Abstand hielt.

45. Reisetag

Samstag, den 21. Juli 2018

Wetter: heiter, schwacher NW, 24°C

Betriebsstundenzähler: ausgefallen

Log:

Wie erwartet hatten wir eine ruhige Anker nacht. Wir waren aber trotzdem früh aus der Koje, denn in Stralsund sind Wallensteintage und wir wollten nicht allzu spät an Bord sein. Nach dem Frühstück lichteten wir um 09:15 Uhr den Anker und liefen durch das Boddenfahrwasser auf Stralsund. Ztws. herrschte windstille und auch der Seewetterbericht von DP07 sagte kaum Wind für die Ostsee an. So war unsere kurze Fahrt bei absolutem Motorbootwetter eher gemütlich und wider Erwarten fanden wir in der Citymarina Stralsund auch schnell einen Liegeplatz. Dort machten wir um 11:00 Uhr fest.

46. Reisetag

Sonntag, den 22. Juli 2018

Wetter: schwül, schwachwindig, wenige Regentropfen bewölkt, 25°C

Betriebsstundenzähler: Hafentag

Log:

Die logistischen Vorbereitungen für die Rückreise sind angelaufen und was eignet sich besser dazu als Hafentage in Stralsund. Zuerst war mal Wäschewaschen mit Hindernissen angesagt, da der Trockner zwar ein Minus von vier Euro aber keine Trockenheit produzierte. Mit der stoischen Gelassenheit von Hafenmeistern sprach derselbe von „Fehlbedienung“. Auch sonst merkt man hier eine gewisse Sättigung, die sich durch mangelnde Servicebereitschaft hervorhebt. Dem deutschen Osten geht's eben nicht mehr so schlecht, auch wenn er noch nicht das Niveau von Schleswig-Holstein erreicht hat. Am besten hat es mir da an der niedersächsischen Nordseeküste gefallen. Nun ja, dann eben nie wieder. Auch die Wallenstein-Festivitäten wurden besucht und als Beute ein frisch gebackenes Brot der Neuzeit mitgebracht.



47. Reisetag

Montag, den 23. Juli 2018

Wetter: heiter, mäßiger W, 26°C

Betriebsstundenzähler: Hafentag

Log:

Wir haben den Tag mit logistischen Vorbereitungen für die Rückreise und einfach nur Ruhe verbracht. Auffallend war, dass offensichtlich der Hafen wegen der Wallenstein-Festtage gemieden wurde. Es war heute deutlich voller.

Mit der Reise von Laboe nach Stralsund haben wir die Boddenlandschaft in Vorpommern erreicht. Davor lagen die langen Seestrecken von Fehmarn nach Warnemünde und die Reise entlang der hafenlosen Küste vor Fischland bis in die Gegend von Rügen. Hiddensee gehört bei uns zum Standardprogramm, war aber wegen des überfüllten Hafens in Vitte nicht ganz so schön. Die Ferien in Berlin/Brandenburg werden bald zu Ende gehen und so wird uns das Problem noch eine Weile begleiten.